

wohl, geliebter Kamerad, und nimm die letzten Grüße all Deiner Lieben mit auf den Weg! Have, pia anima!“

Dr. R. Latzel.

Witterungsverhältnisse des Winters 1911/12.

Dezember.

Der Dezember begann mit 2 sehr warmen Tagen; das durchschnittliche Tages-Temperaturmittel derselben betrug $+3.5^{\circ}$ C, das durchschnittliche Temperatur-Maximum $+5.7^{\circ}$ C, das mittlere Temperatur-Minimum $+2.9^{\circ}$ C. Am 1. Dezember fiel ein geringer Niederschlag. Vom 2. bis zum 7. Dezember fiel zwar die Wärme etwas, hielt sich jedoch noch immer über dem zu erwartenden Durchschnitte. Das mittlere Temperatur-Tagesmittel dieser Witterungsperiode war $+0.7^{\circ}$ C, das höchste $+1.2^{\circ}$ Celsius, das niederste $+0.2^{\circ}$ C. Das mittlere Temperatur-Maximum dieser Periode betrug $+1.7^{\circ}$ C, das absolute $+3.0^{\circ}$ C, das mittlere Temperatur-Minimum $+0.4^{\circ}$ C, das absolute -2.4° Celsius. Am 7. fiel etwas Niederschlag (Regen). Der 8. und 9. Dezember waren wieder zwei sehr warme Tage. Ihr durchschnittliches Temperatur-Tagesmittel betrug $+4.1^{\circ}$, ihr mittleres Temperatur-Maximum $+5.9^{\circ}$ C, ihr mittleres Temperatur-Minimum $+1.2^{\circ}$ C. Mit $+6.7^{\circ}$ C und $+5.2^{\circ}$ C hatte der 9. Dezember den höchsten Wärmeanstieg, beziehungsweise das höchste Tagesmittel des Dezember. Niederschlag fiel an beiden Tagen reichlich; am 8. Dezember Regen, am 9. Dezember Regen und Schnee, die die Tagesmenge von 15.1 mm lieferten. Vom 10. bis zum 12. Dezember sank die Wärme wieder etwas, allein noch weniger als zu Anfang des Monats. Das durchschnittliche Temperatur-Tagesmittel dieser drei Tage betrug $+1.4^{\circ}$ C, das durchschnittliche Temperatur-Maximum $+3.9^{\circ}$ C. Sämtliche drei Tage brachten Niederschläge (Regen, einmal Regen und Schnee), der 11. Dezember einen solchen von 14.7 mm. Die Tagesmittel des 13. und 14. Dezember hielten sich mit -0.4° C, beziehungsweise -0.3° C, unter dem Gefrierpunkte. Der 14. Dezember wies ein absolutes Maximum von -2.8° C auf. Der 13. Dezember

brachte Graupeln (1.5 mm). In den nächsten vier Tagen hob sich die Temperatur etwas. Das mittlere Temperatur-Tagesmittel dieser Periode war $+1.1^{\circ}$ C, das mittlere Temperatur-Maximum $+1.8$, C, das mittlere Temperatur-Minimum $+0.1^{\circ}$ C. Der 15., 17. und 18. Dezember blieben trocken. Der 16. Dezember brachte die enorme Tagesmenge von 24.5 mm (Schnee und Regen), die größte des ganzen Monates. Am 19. und 20. Dezember sanken die Temperatur-Tagesmittel mit -6.9° C, beziehungsweise -1.1° Celsius, unter den Gefrierpunkt; sie wiesen ein absolutes Temperatur-Maximum von 0.0° C, ein absolutes Temperatur-Minimum von -2.2° C auf und blieben trocken. Die Tage vom 21. bis zum 25. Dezember umfaßten wieder eine warme Periode, die bis auf den letzten, einigen Niederschlag bringenden Tag gänzlich trocken blieben. Ihr durchschnittliches Tages-Temperaturmittel war $+1.7^{\circ}$ Celsius, ihr mittleres Temperatur-Maximum $+4.7^{\circ}$ C, ihr absolutes Temperatur-Maximum $+6.6^{\circ}$ C, ihr zweitgrößtes $+6.0^{\circ}$ C. An den den Dezember beschließenden Tagen (26. bis 31.) hielten sich die Temperatur-Tagesmittel bis auf den 28. durchaus etwas unter dem Gefrierpunkte. Das mittlere Temperatur-Tagesmittel dieser Periode betrug -0.6° C, das höchste 0.0° C, das niederste 0.8° C (zweimal). Das durchschnittliche Temperatur-Maximum war in dieser Periode $+2.7^{\circ}$ C, das Temperatur-Minimum -2.6° Celsius. Als absolutes Temperatur-Maximum wies diese Periode $+5.6^{\circ}$ C, als absolutes Temperatur-Minimum -4.6° C auf. Niederschlag fiel in dieser Periode keiner.

Der Monat Dezember des Jahres 1911 war ein sehr warmer, nicht besonders trockener, allein auch nicht besonders feuchter Monat. Seine mittlere Monatswärme hielt sich mit 4.8° C über der normalen (-3.9° C), seine Niederschläge überstiegen die normalen (62.9 mm) um 10.3 mm.

Der außerordentlich warmen Witterung des Dezember entsprechend, war der größte Teil desselben unter dem Einflusse barometrischer Depressionen, und zwar standen fast neun Zehntel der Dezembertage unter dem genannten Einflusse. Hochdruckgebiete wiesen nur die etwas kälteren Tage auf: der 13. und 14., der 19. und 20., der 29., 30. und 31. Dezember.

Jänner.

Mit Wärme begann der Jänner; in den ersten vier Tagen desselben sank die mittlere Tageswärme zwar unter den Gefrierpunkt, allein nicht viel. Ihr durchschnittliches Tages-Temperaturmittel betrug -1.2° C, ihr mittleres Temperatur-Maximum $+1.9^{\circ}$ C, ihr mittleres Temperatur-Minimum -4.1° C. Als absolutes Temperatur-Maximum wiesen diese Tage $+4.0^{\circ}$ C, als absolutes Temperatur-Minimum -6.0° auf; Niederschlag brachten dieselben gar keinen. In den nächsten drei Tagen stieg die Temperatur noch höher. Das mittlere Temperatur-Tagesmittel derselben betrug $+1.8^{\circ}$ C, das durchschnittliche Temperatur-Maximum $+5.1^{\circ}$ C, das durchschnittliche Temperatur-Minimum -2.1° C. Einmal fiel Regen und Schnee. Vom 8. bis zum 11. Jänner sank die Wärme wieder etwas, allein wenig. Das mittlere Temperatur-Tagesmittel dieser Periode war -2.0° C, das mittlere Temperatur-Maximum $+1.6^{\circ}$ C, das mittlere Temperatur-Minimum -3.7° C, das absolute Temperatur-Maximum 0.0° C (zweimal), das absolute Temperatur-Minimum -6.8° C. Diese Periode blieb gänzlich trocken. Vom 12. bis zum 20. Jänner nahm die Witterung einen etwas kälteren, winterlicheren Charakter an. Das mittlere Tages-Temperaturmittel dieser Periode war -6.6° C, das niederste -8.9° C, das höchste -4.2° Celsius. Das mittlere Temperatur-Maximum war in diesen Tagen -4.0° , das mittlere Temperatur-Minimum -8.4° C. Als absolutes Temperatur-Maximum wies diese Periode -1.0° C, als absolutes Temperatur-Minimum -11.3° C (tiefste Winter-temperatur!), als zweit-, dritt- und viertniederste Wärme -9.2° Celsius, -9.1° C und -9.0° C auf. Auch diese Periode blieb in ihrer Gänze trocken. Vom 21. bis zum 23. Jänner stieg die Temperatur zwar wieder etwas, blieb jedoch noch unterhalb des Gefrierpunktes: mittleres Tagesmittel der Wärme -2.4° C, mittleres Temperatur-Maximum $+1.2^{\circ}$ C, mittleres Temperatur-Minimum -6.1° C. Niederschlag fiel wiederum keiner. Die Tage vom 24. bis zum 27. Jänner repräsentieren uns wieder eine recht warme Periode. Ihr mittleres Tagesmittel der Wärme war $+3.1^{\circ}$ C, ihr mittleres Temperatur-Maximum $+6.1^{\circ}$ C, ihr mittleres Temperatur-Minimum -0.4° C. Als absolutes Temperatur-

Maximum hatte diese Periode $+8.6^{\circ}$ C, als absolutes Wärme-Minimum -0.8° C; an drei Tagen derselben fiel Niederschlag, allein wenig (teils Regen, teils Regen und Schnee). Der 28. Jänner leitete mit dem Wärme-Tagesmittel von -0.3° C wieder etwas winterlicheres Wetter ein, das den Jänner beschloß. Das Temperatur-Tagesmittel der letzten drei Jännertage betrug -4.2° C, das mittlere Temperatur-Maximum -1.2° C, das mittlere Temperatur-Minimum -5.7° C; Niederschlag fiel keiner.

Der Jänner des Jahres 1912 war ein warmer, sehr trockener Monat. Seine mittlere Monatswärme überstieg die normale (-6.0° C) um 3.5° C, seine Niederschläge blieben hinter den normalen um 26.7 mm zurück.

Wie die geschilderten, sehr trockenen Witterungsverhältnisse des Jänner vermuten ließen, beherrschten die Witterung desselben vorwiegend Antizyklonen. Solche beherrschten einmal das Wetter der ersten vier Jännertage. Der Wärmeanstieg der nächsten drei Tage kam dann auf Rechnung von Tiefdruckgebieten. Ein neuerliches Eintreten von barometrischen Maxima ließ die Wärme vom 8. bis zum 11. Jänner wieder sinken. Vom 12. bis zum 20. Jänner unsere Gebiete beherrschende Maxima brachten die kalt-trockenen Tage jener Periode. Die Antizyklone hielt, sich allerdings etwas verflachend, bis zum 23. Jänner an: ein kleiner Wärmeanstieg war die Folge jener Verflachung. Depressionen brachten dann die warmen Tage der nächstfolgenden Wetterperiode. Luftdruckverteilungen, die nördliche Winde bedingten, erzeugten die kalten Tage des Jännerschlusses.

Februar.

Eine kalte, bis zum 6. Februar reichende Periode leitete den Februar ein. Das mittlere Temperatur-Tagesmittel dieser Periode betrug -7.1° C, das höchste -4.5° C, das tiefste -9.6° Celsius. Als mittleres Temperatur-Maximum hatte diese Periode -4.2° C, als absolutes -1.2° C, als mittleres Temperatur-Minimum -10.4° C, als absolutes -13.4° C. Niederschläge (durchaus Schnee) wies diese Periode reichlich auf. Am 3. Februar fiel mit der großen Tagesmenge von 21.5 mm die größte Tagesmenge des Monats. Eine warme, fast trockene Periode

repräsentieren uns die Tage vom 7. bis zum 12. Februar. Das mittlere Tagesmittel der Wärme dieser Periode war $+2.1^{\circ}$ C, das höchste $+3.0^{\circ}$, das niederste $+0.7^{\circ}$ C. Das mittlere Temperatur-Maximum dieser Wetterperiode betrug $+7.1^{\circ}$ C, das mittlere Temperatur-Maximum $+0.7^{\circ}$ C; das absolute Temperatur-Maximum war $+8.1^{\circ}$ C, das zweitgrößte $+7.0^{\circ}$ C, das absolute Temperatur-Minimum -2.2° C, das zweitgrößte -1.0° C. Der 9. und 10. Februar brachten auch einigen Niederschlag (Regen). Am 13. Februar sank das Tagesmittel der Wärme mit -0.7° C wieder unter den Gefrierpunkt; Temperatur-Maximum $+5.0^{\circ}$ C, Temperatur-Minimum -5.0° C. Die warme Periode setzte sich in vermindertem Grade vom 14. bis zum 17. Februar fort. Das mittlere Tages-Temperaturmittel derselben betrug $+0.6^{\circ}$ C, das höchste $+1.2^{\circ}$ C, das niederste $+0.2^{\circ}$ C (zweimal). Das mittlere Wärme-Maximum war in dieser Periode $+5.2^{\circ}$ C, das höchste $+5.8^{\circ}$ C, das mittlere Wärme-Minimum -3.5° C, das tiefste -5.0° C. Diese Wetterperiode blieb gänzlich trocken. Am 18. Februar sank das Tagesmittel der Wärme mit -1.1° C wieder unter den Gefrierpunkt; das Wärme-Minimum betrug -5.6° C. Der 19. und 20. Februar repräsentieren uns wieder zwei warme Tage. Ihr mittleres Wärme-Tagesmittel war $+3.2^{\circ}$ C, ihr mittleres Wärme-Maximum $+8.7^{\circ}$ C, ihr mittleres Wärme-Minimum -3.2° C. Der 20. Februar wies das hohe Wärme-Maximum von 10.0° C, das drittgrößte des Monats, auf. Am 20. Februar fiel etwas Niederschlag (Regen). Die Tage vom 21. bis zum 23. Februar brachten zwar einen kleinen, jedoch ganz unbedeutenden Wärmeabfall. Ihr mittleres Wärme-Tagesmittel war $+1.2^{\circ}$ C, ihr mittleres Wärme-Maximum $+6.3^{\circ}$ C, ihr mittleres Wärme-Minimum -1.6° C. Eine sehr warme, gänzlich trockene Periode beschloß den Februar. Ihr durchschnittliches Temperatur-Tagesmittel war $+4.1^{\circ}$ C, ihr höchstes $+4.5^{\circ}$ C, ihr niederstes $+3.0^{\circ}$ C. Als mittleres Temperatur-Maximum wies diese Periode $+10.0^{\circ}$ C, als mittleres Temperatur-Minimum -0.2° C, als absolutes Temperatur-Maximum $+11.3^{\circ}$ C, als zweithöchste Temperatur 10.1° C, als absolutes Temperatur-Minimum -1.6° C, als zweitniederste Temperatur -1.4° C auf.

Der Februar des Jahres 1912 war ein außerordentlich

warmer und feuchter Monat. Seine mittlere Monatswärme überstieg die normale (-3.1° C) um 8.9° C, seine Niederschläge hielten sich mit 18.6 mm über den normalen (39.6 mm). Vom 1. bis zum 6. Februar brachten uns Hochdruckgebiete und kalte Winde bedingende Luftdruckverteilungen die Kälte dieser Periode, Depressionen den reichlichen Schneefall derselben. Vom 7. bis zum 12. Februar unsere Gebiete beherrschende Tiefdruckgebiete hatten den warmen Charakter dieser Periode zur Folge. Ein lokales barometrisches Maximum erzeugte die Abkühlung am 13. Februar. Minima bedingten den noch immer warmen Charakter der Tage vom 14. bis zum 17. Februar. Eine Antizyklone brachte uns einen scharfen Wärmeabfall am 18. Februar, Depressionen erzeugten den bedeutenden Wärmeanstieg am 19. und 20. Februar. Depressionen hauptsächlich erzeugten den noch ziemlich warmen Charakter der nächsten drei Tage, Minima und westliche Winde erzeugende Luftdruckverteilungen endlich den so warmen Schluß des Februar.

Der Winter des Jahres 1911/12 war ein sehr warmer, nicht besonders trockener, allein auch nicht besonders feuchter. Seine mittlere Monatswärme hielt sich mit 3.8° C über der normalen (-4.3° C), seine Niederschläge blieben um 2.1 mm hinter den normalen (140.5 mm) zurück.

Phil. Wilhelm Huditz,

Leiter der meteorologischen Station Klagenfurt.

Moosflora der Steiner Alpen.

Von Julius Glowacki, Graz.

Bei der Durchsicht der Moosherbarien der beiden verstorbenen Pfarrer Simon Robič von Ulrichsberg und Johann Šafer von Sela bei Stein ergaben sich bemerkenswerte Funde, die noch nirgends publiziert wurden und geeignet schienen, zur Kenntnis der Verbreitung der Moose in den Steiner Alpen etwas beizutragen. Dieser Umstand veranlaßte den Schreiber dieser Zeilen, dem Vorkommen der Bryophyten im genannten Gebiete eine besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [102_22](#)

Autor(en)/Author(s): Huditz Wilhelm

Artikel/Article: [Witterungsverhältnisse des Winters 1911/12 8-13](#)